

# Passionsgebet

Autor(en): **Ithen, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **7 (1903)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-110461>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Bravo, Sig. Sindaco, bravo, si, si, un vero gaudio. Or vada pure a letto e dorma pacifici sonni, io mi rimango qui al gaudio come Lei dice.

— Sì, rispose il signor sindaco, buona notte, non vado però a letto, ma mi sdrajo nel mio *riposorio*.

E barcollando ascese le scale ed entrò nella sua stanza.

Il forastiero disse allora fra sè e sè: Ah! sindaco, tu hai voluto burlarti di me, ma io mi burlerò più bene di te. E pian piano, prese il divano e lo pose di traverso in fondo alla scala. Staccò poi le luganighe ed i salami e se le gettò sulle spalle. Asperse poi la gatta di petrolio e con un tizzo vi appiccò il fuoco sì che la povera bestia fuggì miagolando ed andò a nascondersi sul fienile, incendiando pur quello. Allora il briccone si portò presso la scala e chiamò ad alta voce:

— Signor Sindaco, Signor Sindaco, si levi dal suo *riposorio*, ma si guardi dal *traversorio*. Sappia che la *madre degli spasimi* ha portato il *gaudio* sul *mille erbe* e se *l'abbondanza* non l'ajuta, la sua casa brucierà tutta. Intanto io me ne vado cogli *angeli* ed *arcangeli*, e Lei, Signor Sindaco la lascio solo con *Dio*. Ed il briccone scese frettoloso le scale e se n'andò.

### Un ragazzo spiritoso.

Gli abitanti del paese di . . . . . in Isvizzera sono rinomati ovunque per la loro prontezza di spirito.

Un signore buontempone volle una domenica recarsi colà appositamente per persuadersene, sembrandogli che si esaltasse un pò troppo quegli ignoranti contadini. Arrivato in paese, trovò le case chiuse e le strade deserte, tutti trovandosi a quell'ora in chiesa, alle sacre funzioni.

Si recò egli pure sul piazzale della chiesa, e, di fuori, in un canto, vide un ragazzo di circa 10 anni che giuocava da solo e solo con dei ciottoli.

Il signore lo chiamò a se onde provare se pure quel ragazzo avesse già dello spirito. Il ragazzo accorse a lui, e, quando gli fu vicino, mostrandogli uno scudo gli disse:

— Guarda, ragazzo mio, vedi questo scudo? Se sei capace di baciarmi sulle guancie senza montare nè arrampicarti su checchessia, lo scudo è tuo.

Il ragazzo fissò in volto lo straniero e pronto risposegli:

— Ed io, o signore, se siete capace di baciarmi il c . . . senza curvavi, vi do subito non uno solo, ma due scudi.

Il signore si morse le labbra e senza aspettare che la gente uscisse di chiesa, ritornò dond'era venuto.

Arbedo - Tavernè.

Vittore Pellandini.

### Passionsgebet.

Unlängst hörte ich von einem alten Bettler aus Schornen (Kt. Schwyz) folgendes Gebet:

Am Palmtag ist er d'r grösste König,  
am Montag ist er der weise Prophet,  
er ist weis und wohlgelehrt,  
am Dienstag ist er der ärmste Ma,  
hed-e i Hus und Herberg niemer wellä ha,  
am Mittwoch habed-s' ihn verkauft um dryssg Silberling,  
sie haben ihn ganz wohlfäll [wohlfeil] verkauft,

am Donnerstag hat er mit seinen zwölf Jüngern das letzte Mahl  
 am Freitag habed-s' ihn an das Kreuz genagelt, [genossen,  
 am Samstag habed-s' ihn auf die grosse Erde hingeworfen,  
 daraus ist ein weisses Körnlein <sup>1)</sup> gesprungen,  
 viel tausend und tausend Früchte und noch viel mehr,  
 am osterlichen Tag ist er de stärkste Ma,  
 hed möge de bittrn Tod usgsta.

Wer das Gebät i de grosse Wuche all Tag drü mal spricht  
 und's bittere Lydä und Stärbe nid vergisst,  
 däm wird Gott sendä dry Engel:  
 der erste wird er selber sy,  
 der zweut' di lieb' heilig Muetter Gottes,  
 der dritt de heilig sant Michael,  
 wird gnädig d'Seel führe us-'em Paradys  
 i das ewig Himmelrych.  
 Vater unser, u. s. w.

Ober-Aegeri.

A. Ithen.

### Bauernregeln aus dem Kanton Zug.

Mathis, bricht's Is,  
 Hed er keis, so bringt er eis.

Will sagen, dass Sankt Mathias, der 24. Februar, ein launischer Patron  
 ist, der bald Schnee schmelze, bald erneuten Winter bringt.

Geritrud, Geritrud [17. März],  
 Sät Bollä und Chrut.

Ebenso: Geritrud Mitte Meerze,  
 Löscht d'Schnider und Schuemacher Keerze.

Wie si' de Fraufaste-Mitwuche tuet halte,  
 So wird si' 's Wätter vier Wuche lang gstatle.

Sant Jakob mit dem Stab  
 Schlad de Geis di halb Milch ab.

Bedeutet, dass am 25. Juli die besten den Ziegen schmeckenden  
 Kräuter schon vorüber seien.

Ka me am Jakebstag d'Birrä zellä,  
 So ka me im Herbst Zeine stellä.

Will sagen, dass wenn am 25. Juli die Birnen an den Bäumen zu  
 zählen seien, die Obsternte reichlich ausfalle und die Körbe fülle.

Vil a de Tanna,  
 Vil i de Wanna.

Enthält die gleiche hoffnungsreiche Aussicht für einen fruchtbaren  
 Herbst, wenn die Tannzapfen zahlreich gedeihen.

Weniger günstig heisst es von Sankt Laurentius [10. August]:

Schlächte Wy gits hür,  
 Wenn Sant Lorenz ohne Für.

Am Sankt Laurentius sollte Sonnenhitze sein.

Ober-Aegeri.

Anna Ithen.

<sup>1)</sup> Vielleicht Waizenkörnlein.